

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Johann Joachim WINCKEMANN

Ästhetik

Rezeption

Walter Horatio Pater

- 11-1** *Winckelmann* : englisch und deutsch / Walter Pater. Hrsg. von Hans-Günther Schwarz. - Stendal : Winckelmann-Gesellschaft, 2010. - 108 S. : Ill. ; 24 cm. - (Schriften der Winckelmann-Gesellschaft ; 28). - ISBN 3-910060-82-X : EUR 30.00
[#1844]

Winckelmanss Ästhetik erfährt gegenwärtig neue Aufmerksamkeit, wobei vor allem dessen Medizin-Studien für ein besseres Verständnis seiner Körper-Ästhetik herangezogen werden.¹ Die Ästhetik Winckelmanss sollte aber, nach den Wirkungen im 18. Jahrhundert auf die Entstehung der Kunstgeschichte, dann im 19. Jahrhundert eine große Bedeutung für den viktorianischen Ästheteten Walter Horatio Pater (1839 - 1894) erlangen, der sich intensiv mit Winckelmann auseinandersetzte. Pater selbst wiederum übte eine große Wirkung auf die Kunst und Kunstästhetik des Fin de siècle aus, etwa auf den Ästhetizismus eines Oscar Wilde.²

Walter Paters Text über Winckelmann, dem eine geradezu programmatische Bedeutung zukommt, ist früh schon ins Deutsche übersetzt worden und zuerst 1902 bei Diederichs erschienen. Der Essay erschien in Paters epochalem Buch *The Renaissance*, das ursprünglich auch mit einer später weggelassenen *conclusion* endete, in der Pater die Kunst um der Kunst willen pries und eine Ästhetik der Existenz proklamierte, die der viktorianischen Orthodoxie radikal widersprach. Der Winckelmann-Essay aus diesem Buch liegt nun auch in einer hübschen zweisprachigen Ausgabe vor, die wir der Winckelmann-Gesellschaft verdanken.

¹ Siehe *Winckelmanss medizinische Ästhetik* / Alexander Košenina. // In: Frankfurter Allgemeine. - 2011-03-30, S. N 4. - Vgl. auch *Aesthetic freedom* : Walter Pater and the politics of autonomy / Benjamin Morgan. // In: ELH. - 77 (2010), 731 - 756.

² Zum ganzen Komplex vgl. *Ästhetizismus und Dekadenz* : zum Paradigmenkonflikt in der englischen Literaturtheorie des späten 19. Jahrhunderts / Ulrich Horstmann. - München : Fink, 1983.

Der Herausgeber Hans-Günther Schwarz³ ist Germanistikprofessor an der kanadischen Dalhousie-Universität und hat die vorliegende Edition mit einem vor allem auf deutsche Leser berechneten hilfreichen Stellenkommentar versehen, der sich auf frühere Edition stützt, allerdings vernünftigerweise nicht so umfangreich wie deren Kommentare ist (S. 83). Eine Einleitung und ein Nachwort des Herausgebers bieten zusammen eine sehr gute Einführung in den Text Paters mit einer Rekonstruktion seiner Argumentation. Die nötigen Informationen zum besseren Verständnis werden hier und in den Stellenkommentaren gebracht. Kritische Bemerkungen zur gegenwärtigen Literaturwissenschaft fehlen, nebenbei gesagt, auch nicht.

Die Ästhetik Winckelmanns war für Pater keineswegs an und für sich von so großer Bedeutung, sondern vor allem deshalb, weil sie in das Werk Goethes Eingang fand, und dort, bei Goethe, fand Pater die Moderne und die in ihr mögliche Kunst auf den Begriff gebracht. Es war also vor allem Goethe, um den es Pater zu tun war; er bezog sich in seiner Diskussion aber auch auf Hegel. Wie auch immer man Winckelmanns Ästhetik der „edlen Einfalt und stillen Größe“ heute bewerten mag – Pater markiert einen wichtigen Schritt in der Winckelmann-Rezeption, auf die neuerlich aufmerksam zu machen, nur begrüßt werden kann.

Der Publikation der Winckelmann-Gesellschaft darf man weite Verbreitung wünschen; sie ist nicht nur geeignet, die Bedeutung der Ästhetik Winckelmanns erneut ins Bewußtsein zu rufen, sondern auch dazu anzuregen, den vielfältigen Spuren der Ästhetik Walter Paters nachzugehen und, was sicher keine Kleinigkeit ist, auch Walter Pater selbst neue Leser zu gewinnen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz334937434rez-1.pdf>

³ http://german.dal.ca/Faculty%20and%20Staff/Hans-Gunther_Schwarz.php
[2010-03-31].